

Ist das die finale Durchbruchphase?

19.10.2009 | [David Morgan](#)

An dieser Stelle zögere ich ein wenig mit der Behauptung, die finale Durchbruchphase läge hinter uns und wir würden nie wieder einen Goldpreis unter 1.000 \$ sehen. Sicherlich sprechen die Entwicklungen für die Edelmetallinvestoren und es scheint so, als könne Gold nur noch steigen. Wie wir wissen, befinden wir uns jetzt auf einem Niveau, das in der Vergangenheit Widerstand gewesen ist (1.000 \$) und dieses Gebiet ist zudem recht lange Widerstandsniveau für Gold gewesen. Und sobald dieses Niveau 3 Tage am Stück durchbrochen bleibt, liegt die Wahrscheinlichkeit eines anhaltenden Trends hoch. Und genau darauf haben wir unsere Abonnenten auch hingewiesen.

Der größte Vorbehalt ist allerdings, dass das große, große Bild im Zeitraum Oktober/November sehr heikel ist. Die herrschenden Kräfte scheinen zu denken, die Rezession sei vorüber, aber die Fakten sprechen eine andere Sprache. Im Folgenden werden einige dieser Bedenken aufgelistet:

- Vertrauen in den Dollar - das ist das Einzige, was uns noch bleibt. Jeder, der sich ein wenig damit beschäftigt hat, weiß, dass der Dollar 95% seines Wertes verloren hat. Der Autor hatte vor ca. neun Jahren in einem Artikel, "[Dollar Dotcom](#)", darauf hingewiesen.

Dieser Glauben an den Dollar hat möglicherweise seine Grenzen erreicht. China, Russland und einige der Nah-Ost-Staaten haben alle ihr Interesse an einer Alternative zum US-Dollar zum Ausdruck gebracht. Da die US-Wirtschaft seit mehreren Jahren real schrumpft, wird die Fähigkeit der USA, alle Schuldverpflichtungen zu begleichen, höchst fragwürdig.

- Kredit: Auf lokaler Ebene scheint das Kreditangebot zu schrumpfen, auf der Ebene der Banken und Finanzinstitutionen scheint es zu explodieren - solange ihre Bank/ Institution von den regierenden Mächten bevorzugt wird. Hat irgendjemand von Ihnen in letzter Zeit versucht, einen Kredit auf das eigene Haus oder die eigene Wohnung aufzunehmen? Wie steht es mit einem Darlehen für Ihr kleines Unternehmen? Kredit kontrahiert in der Main Street, an der Wall Street explodiert er; das spricht nicht gerade für eine zukünftig starke Wirtschaft.

Die Regierung der USA scheint sich immer mehr an ein bestehendes "Gesetz" heranzutasten, das wir nun schon seit 30 Jahren denken müssen - das "Monetary Control Act von 1980". Um ehrlich zu sein, ich habe es schon seit langer Zeit nicht mehr gelesen - woran ich mich jedoch noch gut erinnern kann, ist, dass dieses "Gesetz" die Möglichkeit eröffnet, fast alles zu monetarisieren. Die Bailout-Programme gefährden die Integrität der zuvor ausgegebenen Schuldscheine. Auf diesen Bereich muss besonders geachtet werden.

- Derivate hatten einen hohen Anteil am Niedergang des Systems, und trotzdem sind die meisten dieser Derivate immer noch "offen" - was nichts anderes heißt, als dass diese Wetten, deren Wert häufig fragwürdig ist, immer noch nicht eingelöst wurden. Derivate stellen eines der größten Risiken des gesamten Banken- und Finanzsystems dar.
- Bankenzusammenbrüche halten an: Die FDIC ist Pleite und die Bilanzen vieler Banken bereiten Investoren schwerste Sorgen. Die Zeit lohnt sich, nach der sichersten Bank zu suchen und Ihr eigenes Engagement zu verringern!
- Immobilien: Die Probleme im Immobiliensektor sind aus unserer Sicht noch weit davon entfernt, gelöst zu sein. Die Alt-A und selbst die konventionellen Hypotheken müssen in den Jahren 2010 und 2011 übergerollt werden und sie haben denselben Umfang wie das Subprime-Fiasko. Damit wurde noch nicht einmal angesprochen, was sich gerade auf dem Gebiet der gewerblichen Immobilien abspielt.
- Die Sozialversicherung ist einfach nur ein System der Vermögensumverteilung - darüber hatte ich schon in der Vergangenheit geschrieben. Wenn die Steuereinnahmen sinken, so lassen sich diese Programme und Hunderte anderer Regierungsverpflichtungen nur über zusätzliche Schuldenaufnahme finanzieren - doch bei wem kann geliehen werden?

Es folgt eine Frage, die uns recht häufig gestellt wird:

Sollte die Rezession offiziell vorbei sein, würde dies nicht - mit Blick auf einen Goldpreis bei 1.000 \$ - Inflation auslösen und dafür sprechen, jetzt mit Nachdruck in den Markt zu gehen (wenn man sich im Goldsektor bisher mit einer Beobachterposition begnügt hat).

Investoren schauen immer auf bestimmte Zeichen oder Indikatoren, die ihnen bei der Entscheidungsfindung

helfen. Das gilt gerade für die technisch ausgerichteten Investoren - und heutzutage gibt es wohlmöglich mehr Leute in diesem technischen Bereich als jemals zuvor. Das liegt daran, dass es Trading-Cluster gibt und auch all diese Softwareprogramme, die sich jeder zulegen und mit Zahlen füttern kann und schließlich zu der Feststellung gelangt, dass Gold gerade ausbricht. Und trotzdem gibt es dafür keine Garantien - es handelt sich nur um eine Wahrscheinlichkeit.

Und über Deflation denke ich immer noch nach. Wenn man wie ich die Sache ganz praktisch angeht, sieht man, dass sich die Dinge nicht wirklich besser entwickeln. Teilweise ist das durchaus der Fall, aber nicht wirklich im größeren Umfang - und dieser letzte Durchbruch ist nicht wirklich eine sehr starker gewesen.

Die Einfachste, was sich mit Überzeugung sagen lässt: Sollten Sie noch nicht im Markt sein, müssen an dieser Stelle erst einmal physisches Gold und Silber kaufen. Ob es nun über 1.000 bleibt oder darunter fällt, ist Jacke wie Hose. Sollten Sie Gold gekauft haben, als es die 1.000er-Marke durchbrach und fällt es anschließend für kurze Zeit wieder unter 1000, dann werden Sie rückblickend - sollte Gold später auf 2.000, 3.000 oder mehr steigen - nur für einen Tag, eine Woche oder vielleicht einen Monat traurig gewesen sein... aber langfristig betrachtet, wird es viel höher steigen. So, das ist eine Sache, die man im Hinterkopf behalten sollte.

Viele fragen auch, [wie man Silber kaufen soll](#). Zweitens haben wir den allgemeinen Aktienmarkt oder den allgemeinen Gesundheitszustand der Märkte für Finanzanlagen. Der allgemeine Markt hat großen Einfluss auf die Bergbauaktien - zumindest vorübergehend. Das könnte also ihre Ansichten darüber, wie jetzt zu verfahren sei, einfärben. Persönlich würde ich zurzeit viel eher zum Kauf von physischem Metall tendieren als zu Bergbauaktien.

Technisch betrachtet sind Gold und Silber gerade überkauft. Märkte können für sehr lange Zeit überkauft bleiben und dann immer noch weiter, weiter und weiter im Preis steigen - die ganze Zeit über überkauft. Das macht mir an diesem Punkt (7. Oktober 2009) also keine Sorgen - ob es nun weiter aufwärts gehen wird oder nicht. Ich möchte unseren Lesern aber gerne den Ratschlag erteilen, dass wenn Sie eine Entscheidung fällen, diese mit Bedacht und vorsichtig fällen. Ich bin sehr, sehr skeptisch dahingehend, was im Zeitraum Oktober/November passieren könnte - also schauen Sie hin.

Ende September letzten Jahres bin ich vorsichtig gewesen - das war eine gute Einschätzung der Lage, außer dass es immer noch zu kurz gewesen ist. Wäre man es bis Ende November dageblieben, wären wir mit unserer Handelsposition im Portfolio wieder zur perfekten Zeit zurück im Markt gewesen - anstatt ein wenig zu früh reinzugehen. Trotzdem hat diese Position sicherlich gute Gewinne erzielen können, wenn man die richtigen Bergbauaktien gewählt hatte. Schauen Sie nur, wie sich Silver Standard vom November-Tief 2008 bis heute entwickelt hat - sie ging von ungefähr 5 \$ auf über 20 \$. Vierhundert Prozent für dieses Unternehmen! Vergleichen Sie das einmal mit einigen der Junior-Bergbauunternehmen - es gab nicht viele, die eine solche Erholung mitgemacht haben.

Oft werde ich wegen meiner "zurückhaltenden" Herangehensweise kritisiert, wenn es darum geht, größere Mengen Geld in eine anständige Firma zu stecken. Lassen wir an dieser Stelle die Fakten für sich sprechen. Keiner in diesem Markt ist perfekt und das Timing gestaltet sich extrem schwierig, aber wir tun unser Bestes und im Vergleich zu fast allen anderen kann sich unser Ergebnis mit Sicherheit sehen lassen. Wir machen allerdings auch kein Day-Trading - an sich bin ich kein wirklicher Rein-Raus-Trader. Ich trade viel eher Positionen, bei denen es zu großen Abwärtsbewegungen kommt und auch dann wenn keiner wirklich mehr Gold und Silber kaufen mag - das ist die Zeit, in der man reingehen und Positionen hinzukaufen sollte. Zu Zeiten von Hochständen (die wir jetzt vielleicht haben oder noch nicht ganz - das wird sich noch zeigen) tendiere ich jedoch eher dazu, Positionen auszudünnen.

Man sollte doch in Zeiten der Stärke verkaufen. Sehr wenige scheinen das zu lernen, weil es eine philosophische Anhaftung an Gold als Geld und Silber als Geld gibt - und auch ich vertrete diese Meinung. Trotzdem bin ich auch der Meinung, wenn sich die Möglichkeit bietet, bei einem Teil seiner Positionen Gewinne mitnimmt, so kann man das auch ruhig tun (und das machen wir auch), denn es bietet sich ihnen ja an.

Die Idee dahinter ist folgende: Sie bleiben mit ganzen 75% ihres Kapitals investiert und Sie traden mit ca. 25%. Das ist ein guter Ansatz, denn sollte der Markt abheben und jetzt nach oben schnellen, haben sie immer noch den Löwenanteil ihrer Investitionen und mussten nur 25% lassen. Kurzfristiges Trading mit 25% kann ihnen ein gutes Gefühl verschaffen.

Die Märkte bewegen sich recht ordentlich und sind recht volatil, wenn Sie also eine schöne Bewegung in die

eine oder andere Richtung abpassen, so kann ihnen beides helfen, diese langen Konsolidierungsperioden zu überstehen. Und genau das haben wir auch das letzte Mal gemacht, als es eine große Aufwärtsbewegung bei den Gold- und Silberpreisen gegeben hatte - als Gold auf das 1.000 \$-Niveau zustrebte und eigentlich darüber hinaus und als Silber damals bei 21 \$ stand.

Hätte Silber jetzt gerade die 21 \$ erreicht, während sich Gold über 1.000 \$ bewegt, hätte man viel leichter sagen können, dies sei die finale Durchbruchphase gewesen - für mich persönlich wäre das eine eindeutige Bestätigung gewesen und ich wäre sehr, sehr bullisch. Leider steht aber Silber diesmal nicht an der Spitze und damit kann man leben. Mit Sicherheit hat es sich das ganze Jahr recht stark gezeigt, aber nicht stark genug, wie ich es erwarten würde, wenn all diese Inflation in die Finanzmärkte strömt. Also: Ich gehe immer noch davon aus, dass möglicherweise noch mehr Nachrichten vom Typ Rezession, Deflation und Depression kommen werden.

Es ist mir eine Ehre.

© David Morgan

www.Silver-Investor.com

Der Artikel wurde am 15.10.2009 auf www.Silver-Investor.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Hinweis: Sein Brief "Der Morgan Report" kann in deutscher Sprache unter www.morgan-report.de abonniert werden.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/11871--Ist-das-die-finale-Durchbruchphase.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).